

Migrationsbericht

des Landkreises Diepholz

Daten 2021



I. Inhaltsverzeichnis

I. Inhaltsverzeichnis	2
II. Abbildungsverzeichnis	3
1. Einleitung	4
1.1. Hinweise Daten	4
1.2. Hinweise Gruppen	5
2. Daten	6
2.1. Gesamtbevölkerung	6
2.2. Verteilung	8
2.3. Ukraine	10
2.4. Herkunft	11
2.5. Alter	13
2.6. Geschlecht	14
2.7. Aufenthaltsdauer	14
2.8. Einbürgerung	15
2.9. Vorschulischer Bereich	16
2.10. Schulischer Bereich	17
2.11. Arbeitsmarkt	19

II. Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Gesamtbevölkerung	5
Abb. 2: Migrationsgruppen	5
Abb. 3: Ausländerquote in den niedersächsischen Landkreisen (2021)	6
Abb. 4: Quote ausländische Staatsbürger	6
Abb. 5: Asylverfahren	7
Abb. 6: Verteilung im Landkreis Diepholz (2021)	7
Abb. 7: Ausländerquote in den Kommunen (2021)	8
Abb. 8: Quote in den Kommunen (2021)	8
Abb. 9: Entwicklung Ukraine	9
Abb. 10: Verteilung Ukraine (Stichtag 22.12.2022)	9
Abb. 11: Altersverteilung Ukraine (Stichtag 22.12.2022)	10
Abb. 12: Herkunftskontinente ausländische Staatsbürger	10
Abb. 13: Hauptherkunftsstaaten ausländische Staatsbürger	11
Abb. 14: Altersstruktur (2021)	12
Abb. 15: Hauptherkunftsstaaten Schutzsuchende (2021)	12
Abb. 16: Geschlechterverteilung (2021)	13
Abb. 17: Aufenthaltsdauer ausländische Staatsbürger	13
Abb. 18: Durchgeführte Einbürgerungen	14
Abb. 19: Einbürgerungsanträge	14
Abb. 20: Herkunftsstaaten Einbürgerungsanträge	14
Abb. 21: Einbürgerungen nach Aufenthaltsdauer	15
Abb. 22: Kinder mit Migrationshintergrund bei Schuleingangsuntersuchungen	15
Abb. 23: Sprachfertigkeiten Kinder mit Migrationshintergrund	15
Abb. 24: Schulformen (2021)	16
Abb. 25: Schulabschlüsse an allgemeinbildenden Schulen (Schuljahr 2020/2021)	17
Abb. 26: Schulabschlüsse berufsbildenden Schulen (Schuljahr 2020/2021)	17
Abb. 27: Arbeitslosenquote	18

1. Einleitung

Der vorliegende Bericht stellt eine Aktualisierung des letzten Migrations- und Integrationsberichts von 2021 dar, welcher migrationsbezogene Daten bis zum Jahr 2020 analysierte¹. Mit dem Festhalten der Daten in diesem Bericht wird eine Ist-Analyse erstellt, die strukturelle Zusammensetzungen sowie zentrale Entwicklungen des Themenbereichs aufarbeitet und entsprechend informiert. Allerdings gilt zu beachten, dass vor allem bei kleinräumiger Betrachtungsperspektive Probleme der Verfügbarkeit vergleichbarer Daten auftauchen. Indikatoren, die auf Bundes- oder Landesebene genutzt werden, werden nur teilweise oder gar nicht auf Landkreis- oder kommunaler Ebene erhoben. Daher können einige Indikatoren, die zwar zentral im Themenbereich sind, nicht für den Landkreis Diepholz dargestellt werden. Dies gilt insbesondere bei Datenreihen, die nicht durch den Landkreis selbst erhoben werden, sondern für diesen Bericht vom Niedersächsischen Landesamt für Statistik bezogen wurden.

1.1. Hinweise Daten

In Bezug auf die verwendeten Daten ist darauf hinzuweisen, dass, sofern es nicht anders gekennzeichnet ist, stets vom Folgenden ausgegangen werden kann:

Stichtage	<ul style="list-style-type: none"> • ausländische Staatsbürger und Gesamtbevölkerung: 31.12.2021 bzw. 31.12. des entsprechenden Jahres • Schutzsuchende: 03.01.2022 (vermerkt als „2021“) bzw. entsprechende Kennzeichnung
Bezugsgröße	<ul style="list-style-type: none"> • Landkreis Diepholz

Falls die dargestellten Daten sich auf einen anderen Stichtag oder eine andere Bezugsgröße beziehen, so ist dies entsprechend deutlich gemacht. Ältere Daten wurden verwendet, wenn zum Veröffentlichungszeitpunkt keine aktuelleren bzw. neueren vorlagen, wobei der 31.12.2021 zum Veröffentlichungszeitpunkt der aktuellste Stichtag war. Hauptbezugsquelle der verwendeten Daten ist das Niedersächsische Landesamt für Statistik.

¹ <https://www.diepholz.de/portal/seiten/fluechtlinge-im-landkreis-diepholz-900000244-21750.html?rubrik=900000014&vs=1>

1.2. Hinweise Gruppen

Gruppe	Hinweis
ausländische Staatsbürger	Einwohner, die mit ihrer alleinigen bzw. Hauptwohnung im Landkreis Diepholz gemeldet sind, aber keinen deutschen Pass haben
Schutzsuchende, Flüchtlinge, Geflüchtete	Als Schutzsuchende gelten Personen: <ul style="list-style-type: none"> • im laufenden Asylverfahren (Aufenthaltsgestattung) • mit Duldung • mit Aufenthaltserlaubnis • mit Ausreisepflicht Personen mit einer Niederlassungserlaubnis zählen statistisch nicht zu dieser Kategorie.
Ukraine	Personen, die im Zuge des Ukraine-Kriegs aus der Ukraine geflüchtet sind.

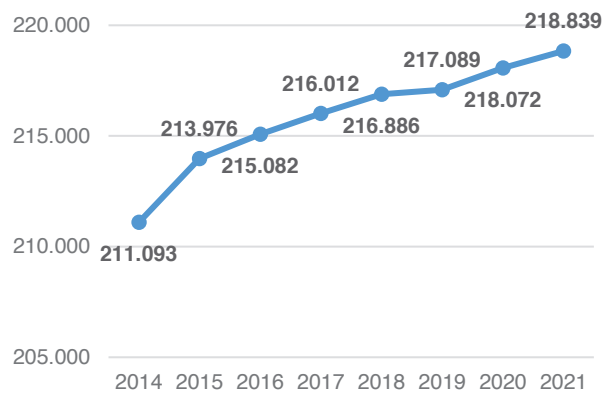
In Bezug auf die Datenlage und den sich daraus ergebenden Möglichkeiten der datenbezogenen Analyse im Bereich „Bevölkerung“ kann die Fluchtmigration einzeln betrachtet werden, da sich ihre Daten aus den rechtlichen Vorgaben und Rahmendbedingungen des Asylverfahrens ergeben. Für bspw. Erwerbsmigration als eine weitere Migrationsform ist dies nur bedingt der Fall, da hier nur die Daten zu den Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft als Gesamtgruppe zur Verfügung stehen.

2. Daten

2.1. Gesamtbevölkerung

Die Gesamteinwohnerzahl des Landkreises Diepholz stieg im Zeitraum 2014 bis 2021 um über 7.000 Personen an. Besonders von 2014 zu 2015 ist ein starker Anstieg zu vermerken. Dieser Trend flachte nach 2015 bis 2019 ab, ehe er ab 2019 erneut stieg. Ende 2021 lebten 218.839 Einwohner im gesamten Landkreis.

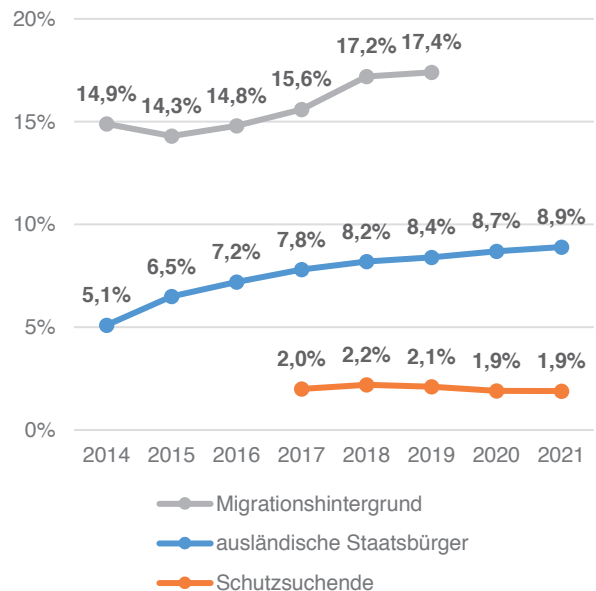
Abb. 1: Gesamtbevölkerung



Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Tabelle 100011G

Im Vergleich von 2014 zu 2021 sind die Anteile von Personen mit Migrationshintergrund (MH) sowie der ausländischen Staatsbürger kontinuierlich gestiegen. So betrug zum Stichtag 31.12.2019 der Anteil an Personen mit Migrationshintergrund 17,4%.² Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft bildeten Ende 2021 einen Anteil von 8,9% (ca. 20.500) der im Landkreis lebenden Personen. Der Anteil an Schutzsuchenden lag im Landkreis Diepholz kontinuierlich auf einem annähernd gleichen Niveau. Von 2,0% 2017 sank der Anteil 2021³ auf 1,9% (ca. 4.100).

Abb. 2: Migrationsgruppen

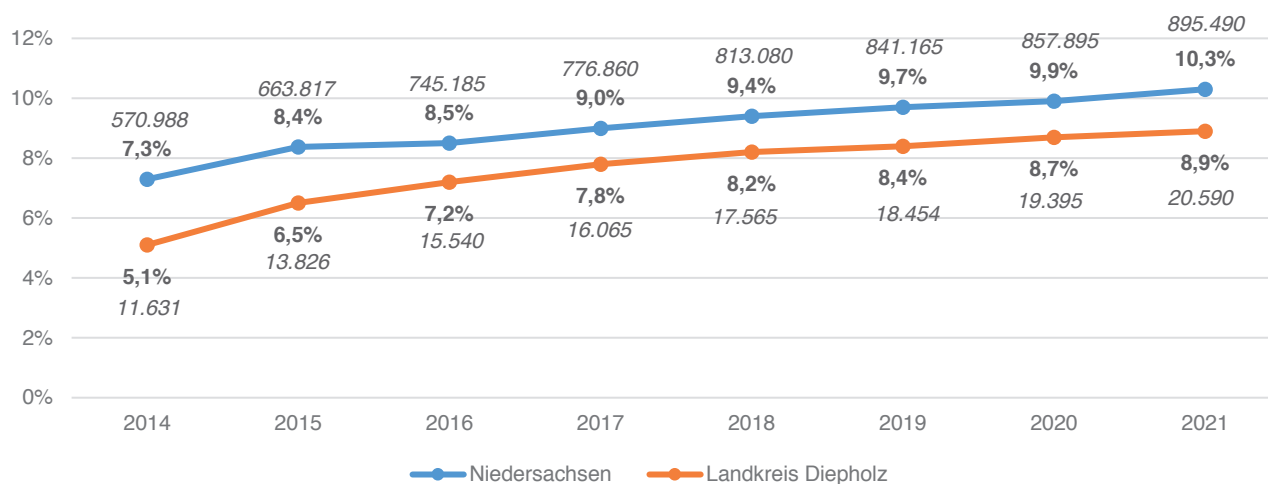


Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Tabellen T0901060 (Migrationshintergrund), T0901050 (Ausländer), Landkreis Diepholz, FD 32 (Schutzsuchende), eigene Berechnungen

² Aktuellere Daten sind nicht verfügbar.

³ Für „Ende 2021“ gilt bei der Kategorie „Schutzsuchende“ der Stichtag 03.01.2022.

Abb. 4: Quote ausländische Staatsbürger



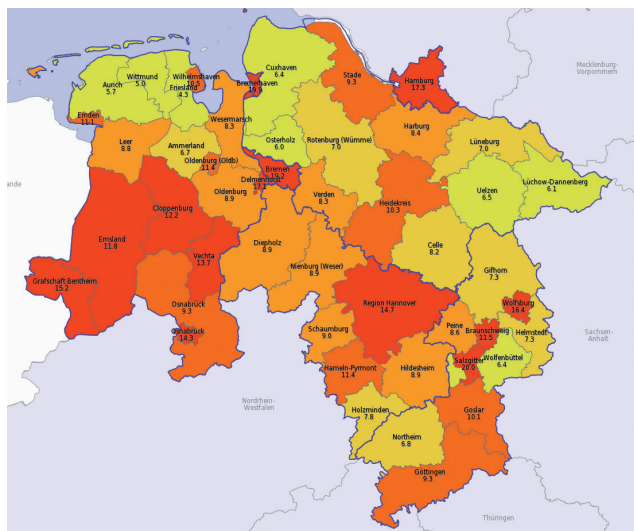
Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Tabellen T0901050 (Anteil), A1050001 (absolute Zahlen)

Im Vergleich zum landesweiten Anteil der ausländischen Staatsbürger sind die Werte für den Landkreis Diepholz niedriger, wenngleich sie dem gleichen Trend (Anstieg) folgen. Hier ist im Landkreis Diepholz mit einem Anstieg von 3,8 Prozentpunkten im Vergleich von 2014 zu 2021 ein leicht höherer Anstieg als in ganz Niedersachsen erkennbar. Landesweit lag der Anteil Ende 2021 bei 10,3%

(895.490 Personen) und im Landkreis bei 8,9% (20.590 Personen). Hinsichtlich der absoluten Zahlen ist im Landkreis ein Anstieg um ca. 9.000 Personen zwischen 2014 und 2021 zu vermerken.

Im Vergleich zu den anderen niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten lag Diepholz 2021 mit 8,9% im Mittelfeld.

Abb. 3: Ausländerquote in den niedersächsischen Landkreisen (2021)

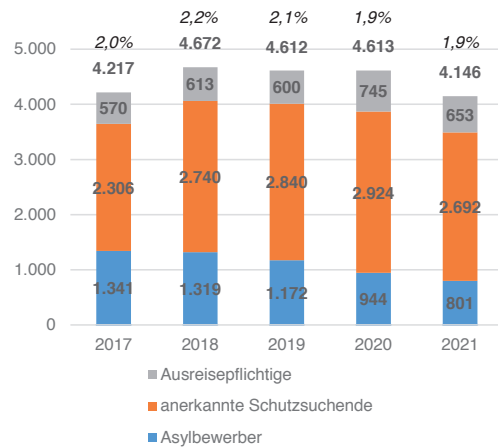


Quelle: <https://www.regionalmonitoring-statistik.niedersachsen.de/>

Die Anzahl derer, die sich im laufenden Asylverfahren befinden (Asylbewerber), ist seit 2017 kontinuierlich zurückgegangen. Gleichsam stieg aber die Anzahl der anerkannten Schutzssuchenden sowie der Ausreisepflichtigen bis Ende 2020 an.

Zum Stichtag des 03.01.2022 (hier „2021“) befanden sich noch 801 Personen im Asylverfahren, während 2.692 anerkannte Schutzsuchende im Landkreis lebten. Gleichsam waren 653 Personen ausreisepflichtig (davon 625 Personen mit Duldung). Der Anteil der Gruppe an der Gesamtbevölkerung lag insgesamt bei 1,9%.

Abb. 5: Asylverfahren



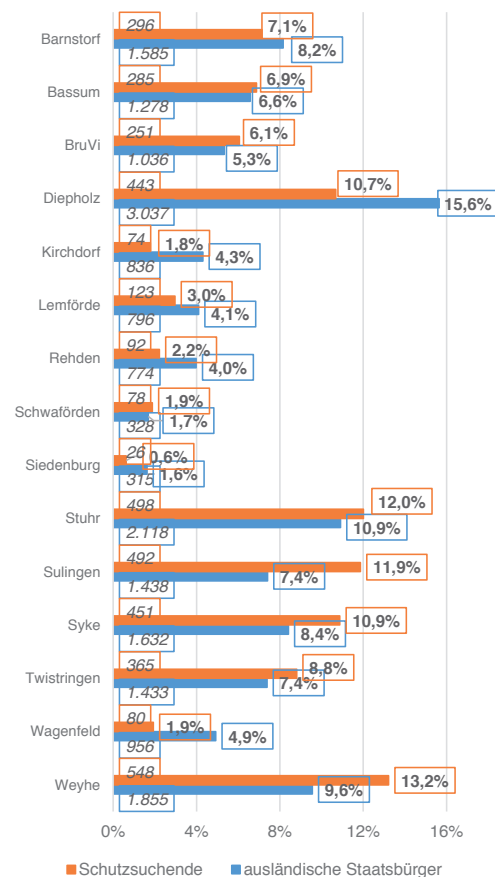
Quelle: Landkreis Diepholz, FD 32

2.2. Verteilung

Die Verteilung aller im Landkreis lebenden ausländischen Staatsbürger auf die 15 Mitgliedskommunen Ende 2021 zeigt, dass die Stadt Diepholz den höchsten Anteil aufwies. Dort lebten 15,6% aller ausländischen Staatsbürger des Landkreises. Dem schlossen sich die drei nördlichen Kommunen Stuhr (10,9%), Weyhe (9,6%) und Syke (8,4%) an. In den Kommunen Siedenburg (1,6%) und Schwaförden (1,7%) lebten die wenigsten ausländischen Staatsbürger des Landkreises.

Ein leicht abweichendes Bild zeichnet sich bei der Gruppe der Schutzsuchenden ab. Hier waren es Weyhe (13,2%), Stuhr (12,0%) sowie Sulingen (11,9%) in denen der größte Teil lebte. Die wenigsten Schutzsuchenden lebten in Siedenburg (0,6%). Kirchdorf (1,8%), Schwaförden (1,9%) sowie Wagenfeld (1,9%).

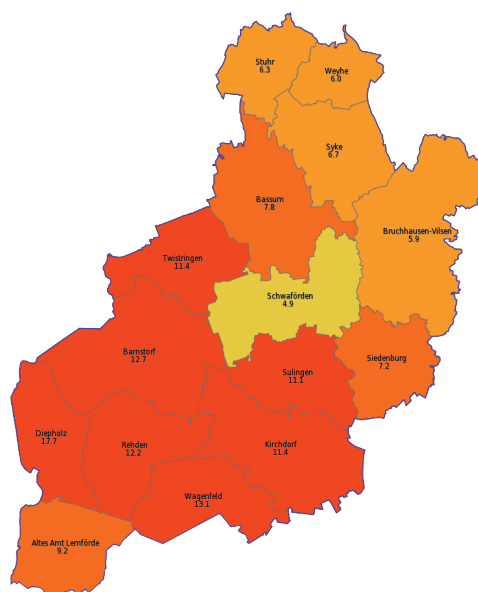
Abb. 6: Verteilung im Landkreis Diepholz (2021)



Quelle: Landkreis Diepholz, FD 32 (Schutzsuchende), Landesamt für Statistik Niedersachsen, Tabelle T0901054, eigene Berechnungen

Diese Verteilung relativiert sich allerdings, wenn die Anzahl der ausländischen Staatsbürger ins Verhältnis zur jeweiligen Gesamteinwohnerzahl der (Samt-)Gemeinde oder Stadt gesetzt wird. Hier fällt bei Betrachtung der geografischen Verteilung auf, dass insbesondere die südlichen Kommunen eine höhere Ausländerquote als die nördlicheren haben.

Abb. 7: Ausländerquote in den Kommunen (2021)

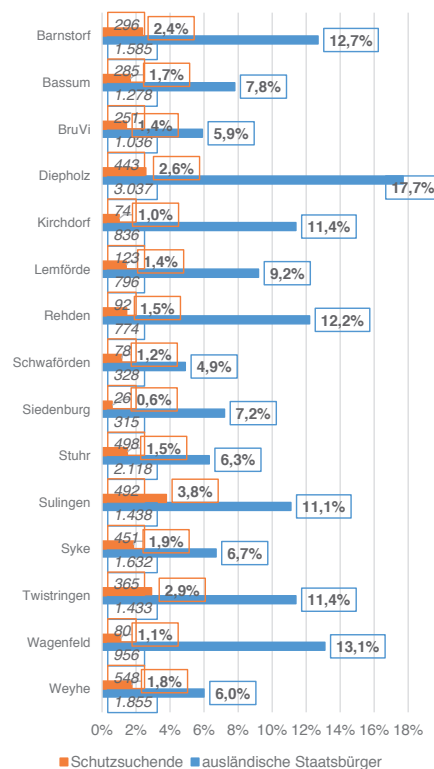


Quelle: <https://www.regionalmonitoring-statistik.niedersachsen.de/>

Während bei der landkreisweiten Verteilung der ausländischen Staatsbürger die Stadt Diepholz sowie die drei nördlichsten Kommunen die höchsten Anteile aufwiesen, waren es bei den Quoten neben der Stadt Diepholz (17,7%) die südlicheren Kommunen Wagenfeld (13,1%), Barnstorf (12,7%) und Rehden (12,2%), die im Verhältnis zur jeweiligen Einwohnerzahl die höchsten Anteile aufwiesen. Die landkreisweite Ausländerquote lag Ende 2021 bei 8,9%.

Auch bei der Quote der Schutzsuchenden relativiert sich das Verhältnis im Vergleich zur landkreisweiten Verteilung. Sulingen (3,8%), Twistringen (2,9%) sowie Diepholz (2,6%) und Barnstorf (2,4%) hatten die höchsten Quoten. In diesem Zusammenhang gilt es, die kommunalen Zuweisungsquoten zu berücksichtigen und dass bei gewissen Gruppen keine freie Wohnortswahl vorliegt. Landkreisweit lag die Quote zum Stichtag 03.01.2022 bei 1,9%.

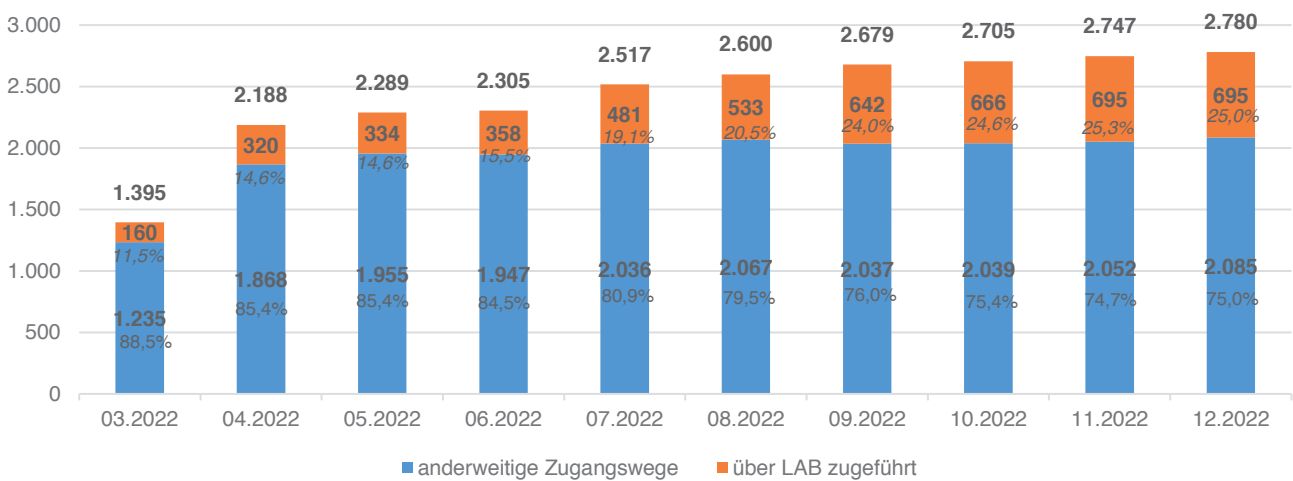
Abb. 8: Quote in den Kommunen (2021)



Quelle: Landkreis Diepholz, FD 32 (Schutzsuchende), Landesamt für Statistik Niedersachsen, Tabelle T0901054, eigene Berechnungen

2.3. Ukraine

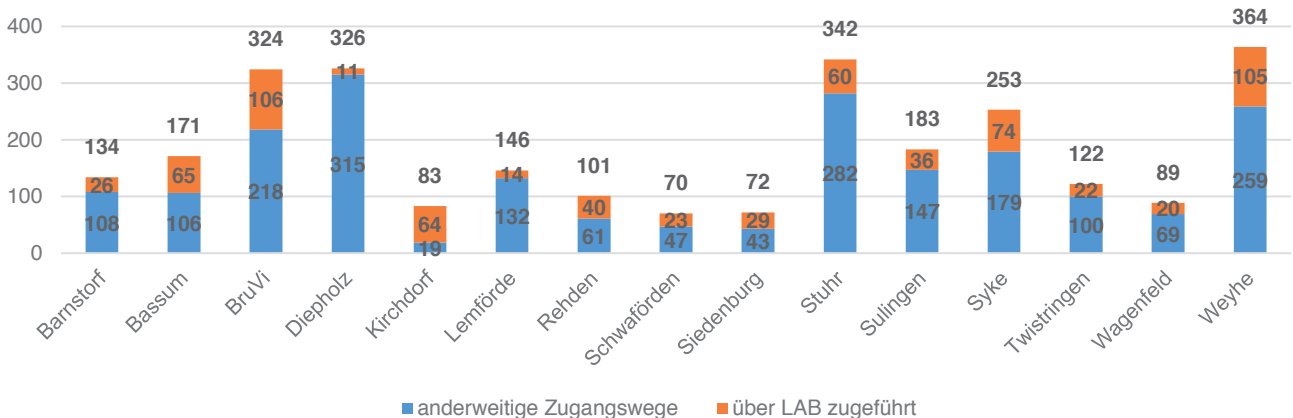
Abb. 9: Entwicklung Ukraine



Quelle: Landkreis Diepholz, FD 32

Die Entwicklung der Fluchtbewegung durch den Ukraine-Krieg zeigt einen stetig steigenden Zuzug an Schutzsuchenden, wenngleich dieser zum Ende des Jahres hin abflachte. Ende 2022 lebten über 2.700 Personen im Landkreis. Bei dieser Personengruppe kann zwischen denjenigen unterschieden werden, die über die Landesaufnahmebehörde (LAB) zugewiesen wurden und denjenigen, die über andere Zugangswege in den Landkreis kamen (bspw. über private Kontakte). Dreiviertel sind auf letztere Art in den Landkreis gekommen.

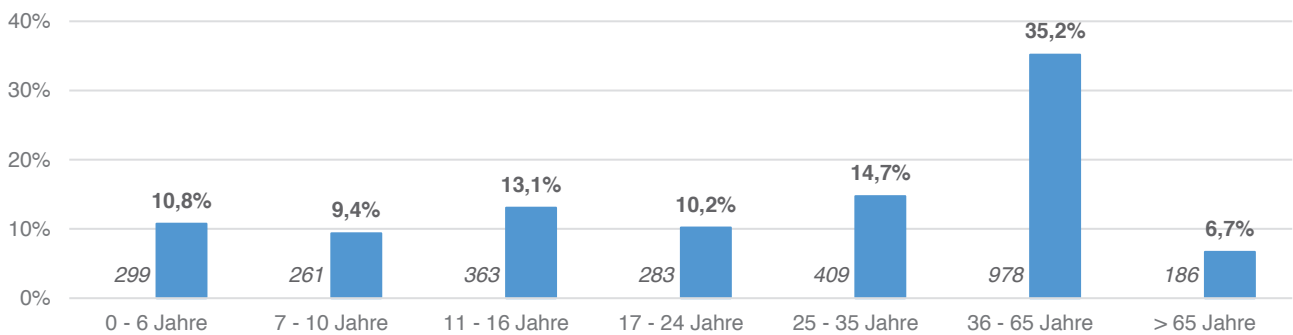
Abb. 10: Verteilung Ukraine (Stichtag 22.12.2022)



Quelle: Landkreis Diepholz, FD 32

Die Verteilung der zugewiesenen ukrainischen Schutzsuchenden richtet sich ebenfalls nach Verteilungsquoten. Die Personen, die als „anderweitige Zugangswege“ vermerkt sind, sind allerdings auf privaten Wegen in den Landkreis gekommen und ihre Verteilung ist demnach nicht gesteuert worden.

Abb. 11: Altersverteilung Ukraine (Stichtag 22.12.2022)

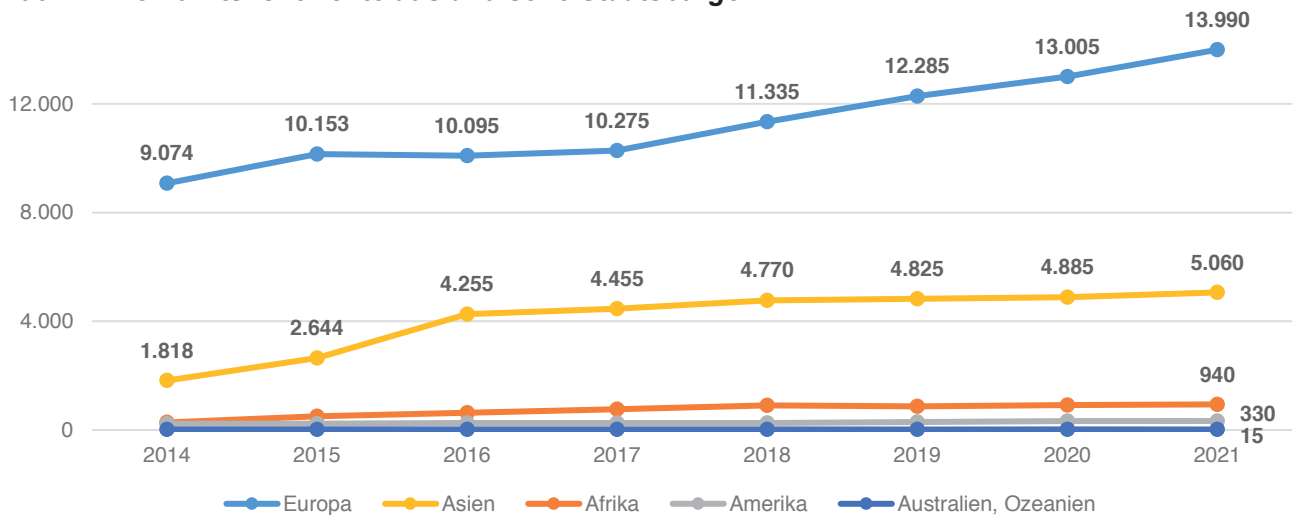


Quelle: Landkreis Diepholz, FD 32

Ende des Jahres 2022 machten die unter 17-Jährigen in der Gruppe der ukrainischen Schutzsuchenden ein Drittel aus. Der Anteil der Personen zwischen 36 und 65 Jahren war mit 35,2 % ähnlich groß.

2.4. Herkunft

Abb. 12: Herkunftskontinente ausländische Staatsbürger



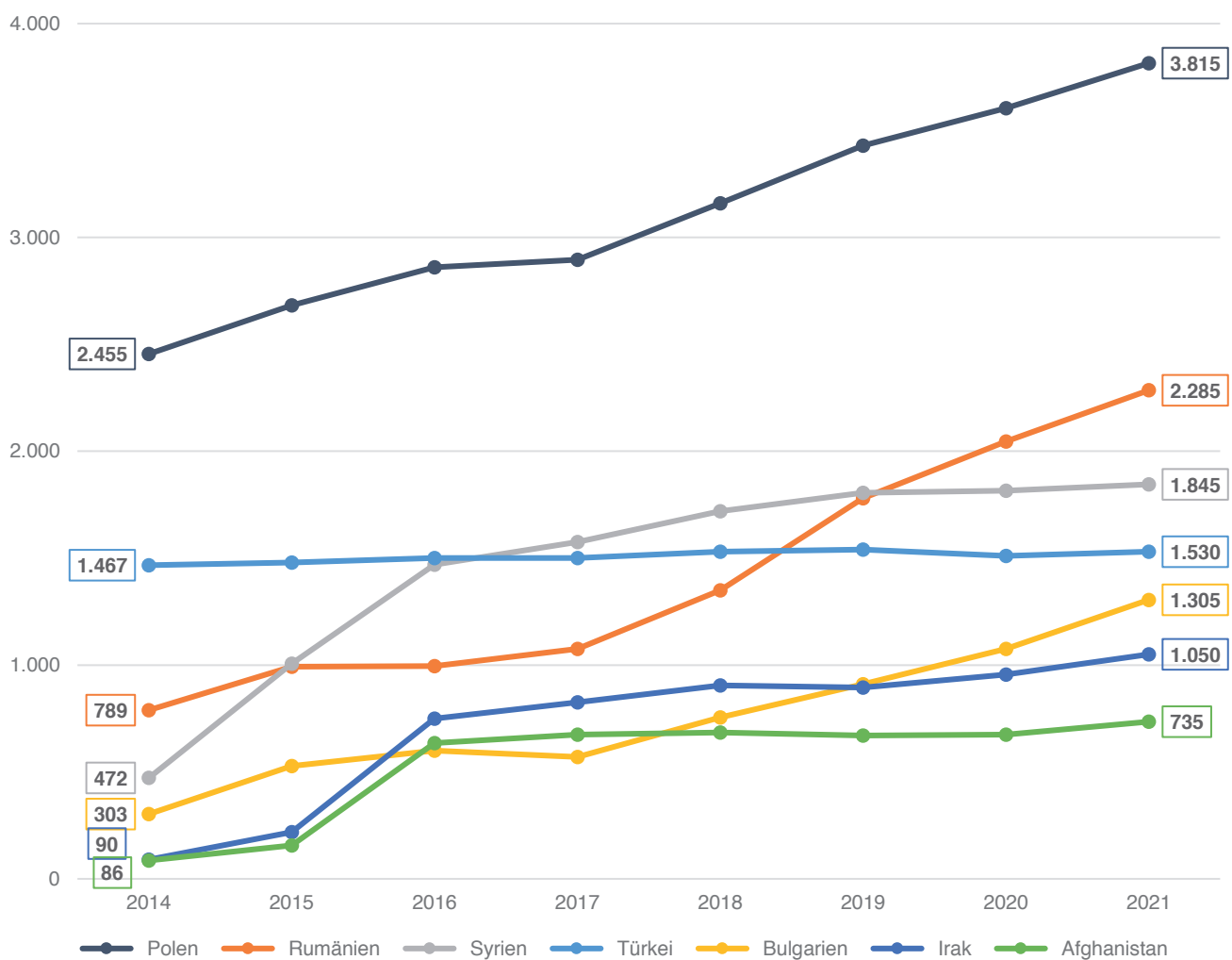
Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Tabelle Z1050002

Der größte Teil der ausländischen Staatsbürger, die Ende 2021 im Landkreis lebten, kam ursprünglich aus europäischen Ländern (ca. 13.990)⁴. Zwar stieg ihre Anzahl bereits seit 2014 an, allerdings setzte der stärkste Anstieg 2017 ein. Mit nicht einmal halb so vielen Personen stellte Asien⁵ 2021 den zweitgrößten Herkunftskontinent dar (ca. 5.060). Hier flachte der Anstieg ab 2016 ab, während er zuvor stark zunahm. Noch einmal deutlich darunter lag Afrika als Herkunftsregion. Im Vergleich zu den anderen Kontinenten machten Amerika (ca. 320) und Australien/Ozeanien (ca. 15) einen sehr geringen Teil aus.

⁴ inkl. Russland und der Türkei

⁵ inkl. der arabischen Länder wie u.a. Syrien, Irak und Afghanistan

Abb. 13: Hauptherkunftstaaten ausländische Staatsbürger

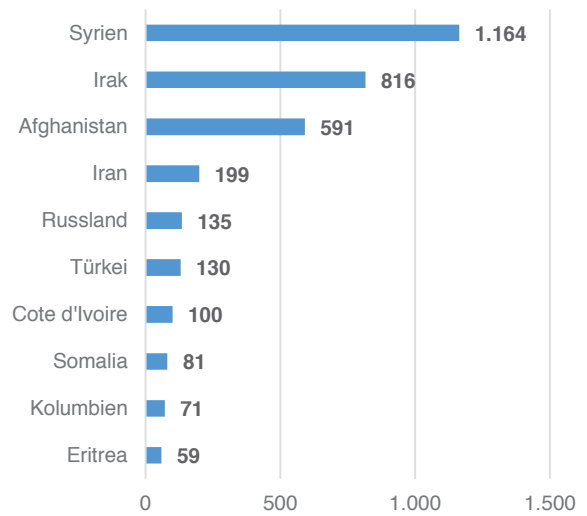


Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Tabelle Z1050002

Hinsichtlich der Entwicklung der Hauptherkunftsländer von 2014 zu 2021 lassen sich zwei „Brüche“ festmachen. Zwischen 2014 und 2016 nahm der Zuzug aus den Ländern Afghanistan, Irak sowie Syrien stark zu, ehe er nach 2016 abflachte. Ab 2017 lässt sich ein zweiter Knick feststellen. Hier ist ein deutlicher Anstieg bei den osteuropäischen Ländern Polen, Rumänien und Bulgarien erkennbar. So bildeten die letzten beiden Länder Ende 2021 die Hauptherkunftstaaten der ausländischen Staatsbürger im Landkreis Diepholz.

Innerhalb der Gruppe der Schutzsuchenden stellte Syrien mit Abstand das Hauptherkunftsland (1.164) dar. Mit dem Irak (816) Afghanistan (591) und dem Iran (199) sind weitere Länder des Nahen und Mittleren Ostens auf den nächsten Plätzen. Anders als bei den Hauptherkunftsstaaten in der Gruppe der Ausländer zählt sowohl Russland (135) und die Cote d'Ivoire (100) zu den häufigsten Herkunftsstaaten. Im Gegensatz dazu findet sich die Türkei (130) in beiden Gruppen wieder.

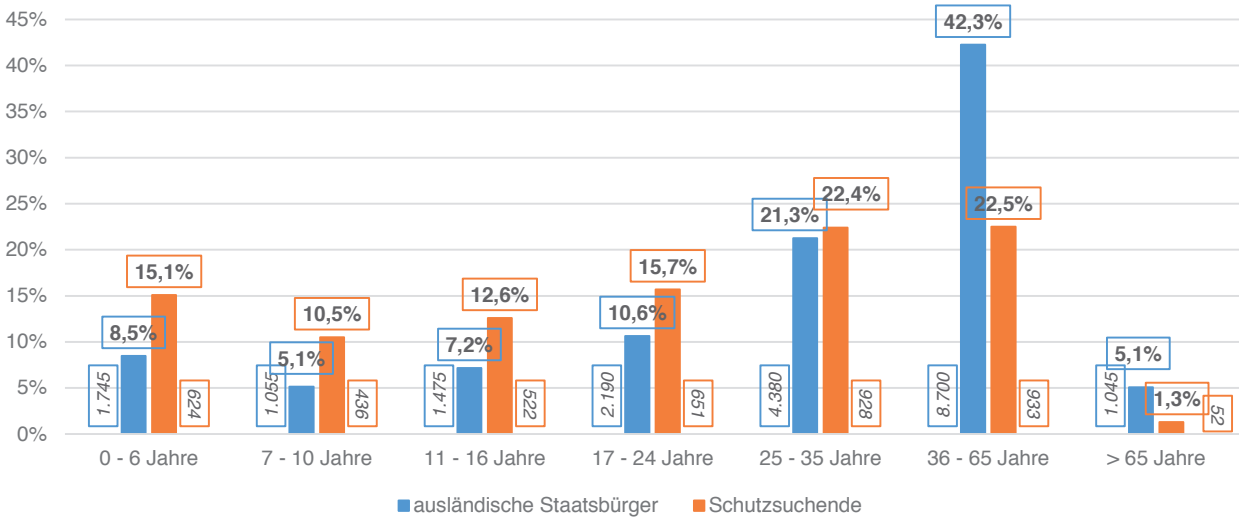
Abb. 15: Hauptherkunftsstaaten Schutzsuchende (2021)



Quelle: Landkreis Diepholz, FD 32

2.5. Alter

Abb. 14: Altersstruktur (2021)

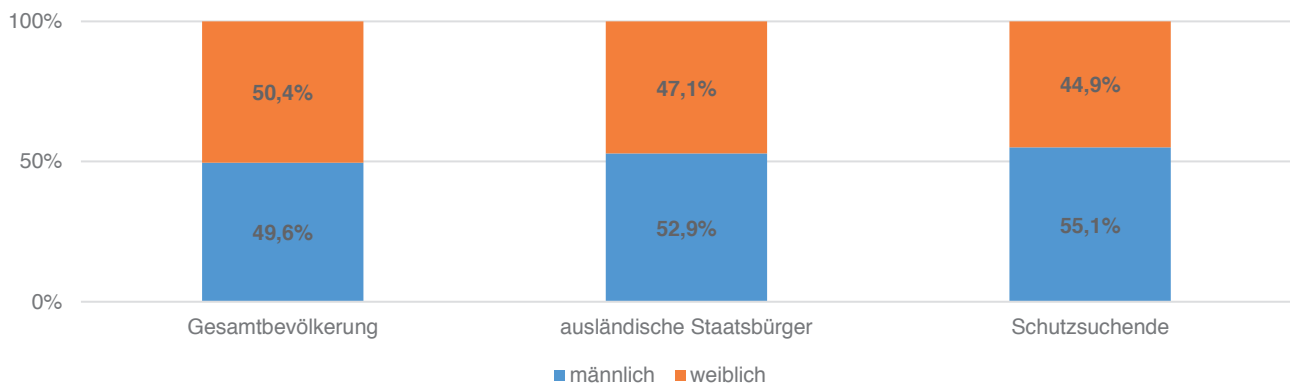


Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Tabelle Z1050131 (ausländische Staatsbürger); Landkreis Diepholz, FD 32 (Schutzsuchende), eigene Berechnungen

Im Vergleich ist die Gruppe der Schutzsuchenden jünger als die Gruppe der ausländischen Staatsbürger insgesamt. Dennoch bilden innerhalb der Gruppe der Schutzsuchenden als auch innerhalb der Gesamtgruppe der ausländischen Staatsbürger die Personen im erwerbsfähigem Alter den größten Anteil (26- bis 65-Jährige). Im Vergleich ist der Anteil an älteren Personen unter den ausländischen Staatsbürgern aber höher als unter den Schutzsuchenden. Hier sind Zusammenhänge des hohen Anteils der osteuropäischen Personen unter den ausländischen Staatsbürgern möglich, da diese oftmals zur Erwerbsarbeit nach Deutschland kommen und sich dies folglich in der Altersstruktur widerspiegelt.

2.6. Geschlecht

Abb. 16: Geschlechterverteilung (2021)

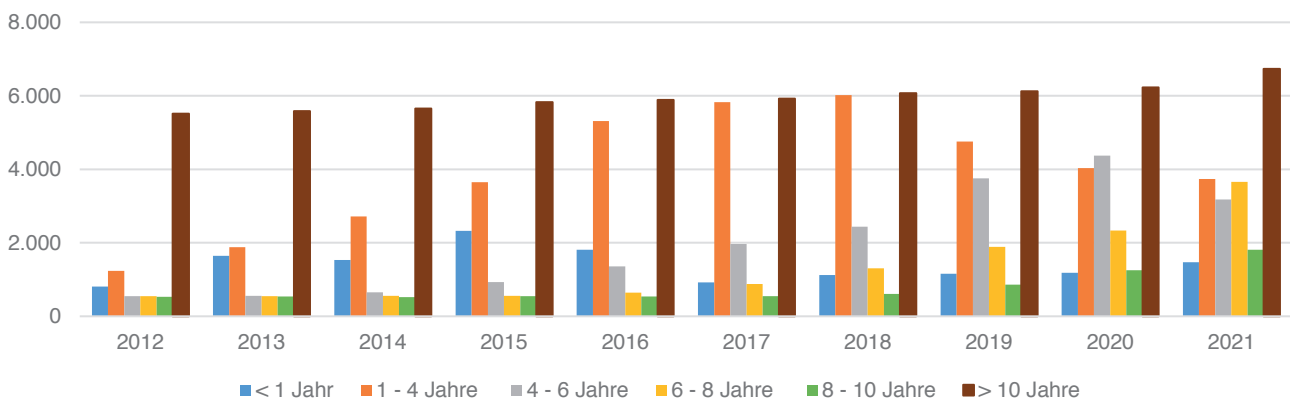


Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Tabellen Z1050001 (ausländische Staatsbürger), A100001G (Gesamtbevölkerung); Landkreis Diepholz, FD 32 (Schutzsuchende), eigene Berechnungen

Im Gegensatz zur Geschlechterverteilung unter der Gesamtbevölkerung des Landkreises Diepholz, die ausgeglichener war, überwog sowohl in der Gruppe der ausländischen Bevölkerung sowie unter den Flüchtlingen jeweils der Anteil der männlichen Personen in geringem Maße.

2.7. Aufenthaltsdauer

Abb. 17: Aufenthaltsdauer ausländische Staatsbürger



Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Tabelle Z1050101

Bei der Betrachtung der Aufenthaltsdauer der ausländischen Bürger im Landkreis Diepholz ist am auffälligsten, dass die Gruppe derjenigen, die bereits seit über 10 Jahren im Landkreis leben, zwischen 2012 und 2021 konstant am größten ist. Dies bedeutet, dass der Landkreis bereits vor der Flüchtlingswelle um 2015 eine langjährige Migrationsgeschichte hat. Mit Stand Ende 2021 waren es v.a. Personen mit einem bereits langen Aufenthalt im Landkreis Diepholz (über 10 Jahre) sowie diejenigen mit 1- bis 4- und 6- bis 8-jährigem Aufenthalt, die den größten Anteil in der Gruppe der ausländischen Staatsbürger ausmachten.

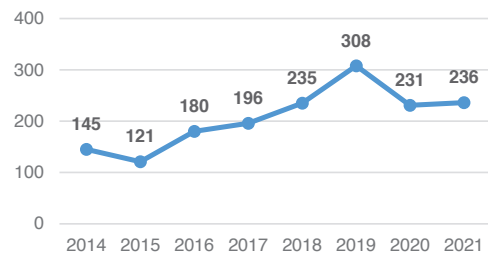
2.8. Einbürgerung

Die Anzahl der im Landkreis durchgeführten Einbürgerungen ist seit 2014 konstant von 145 (2014) auf 236 (2021) gestiegen. Im Vergleich wurden 2021 insgesamt 446 Anträge gestellt. Für die Differenz zwischen der Anzahl der Anträge und der Durchführungen können Ablehnungen, Rücknahmen durch die Antragssteller selbst oder aber zeitliche Verzögerungen zwischen Antragsstellung und tatsächlicher Durchführung mögliche Gründe sein.

Das Hoch 2019 ist auf ein Mehr an Einbürgerungen aus Großbritannien (53 Einbürgerungsanträge) aufgrund des BREXIT zurückzuführen. Der Anstieg nach 2020, insbesondere bei den Anträgen, ist auf den Ablauf der Mindestaufenthaltsdauer der Schutzsuchenden, die im Zuge der Flüchtlingsbewegung 2015 nach Deutschland kamen, zurückzuführen⁶, wie die Darstellung der Herkunftsstaaten von Einbürgerungsanträgen zeigt.

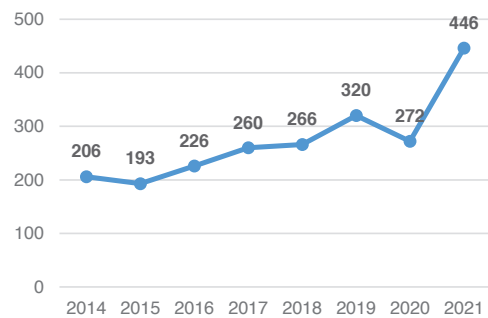
Die Darstellung der Hauptherkunftsstaaten von Personen, die einen Antrag auf Einbürgerungen beim Landkreis Diepholz stellten, zeigt den deutlichsten Anstieg 2021 für Syrien, wie zuvor bereits erläutert. Aber auch in den Vorjahren nahmen die Anträge auf Einbürgerung von Personen mit syrischer Staatsbürgerschaft zu. Gefolgte wurde Syrien von Polen mit 38 und der Türkei mit 36 Anträgen.

Abb. 18: Durchgeführte Einbürgerungen



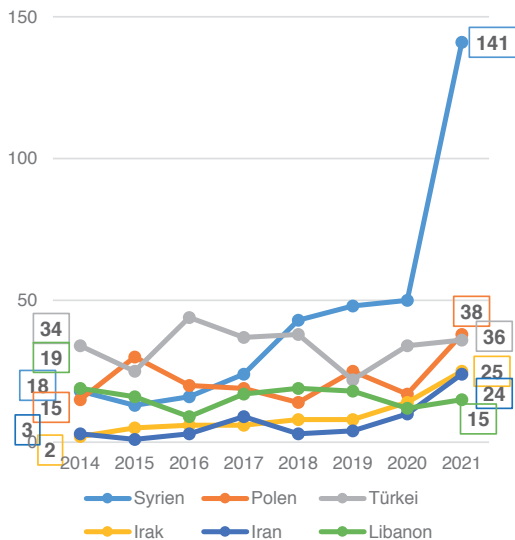
Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Tabelle Z1061301

Abb. 19: Einbürgerungsanträge



Quelle: Landkreis Diepholz, FD32

Abb. 20: Herkunftsstaaten Einbürgerungsanträge

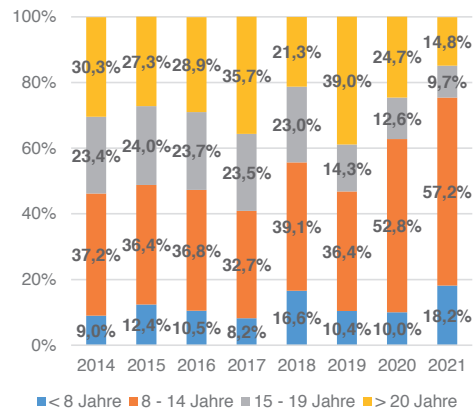


Quelle: Landkreis Diepholz, FD32

⁶ Zwar gilt eigentlich die Voraussetzung eines achtjährigen Aufenthalts in der Bundesrepublik, ehe eine Einbürgerung durchgeführt werden kann, allerdings besteht für bspw. anerkannte Flüchtlinge und Asylberechtigte die Möglichkeit, diesen Zeitraum auf sechs Jahre zu reduzieren. Eine Verkürzung ist ebenfalls bei besonderen Integrationsleistungen möglich.

Die Mehrheit der Einbürgerungen wurde im gesamten Zeitraum zwischen 2014 und 2021 nach der Mindestaufenthaltszeit von 8 Jahren (8 bis 14 Jahre) durchgeführt. Die zweitgrößte Gruppe stellen diejenigen dar, die nach einem langjährigen Aufenthalt (über 20 Jahre) eingebürgert wurden, bzw. sich dazu entschlossen.

Abb. 21: Einbürgerungen nach Aufenthaltsdauer

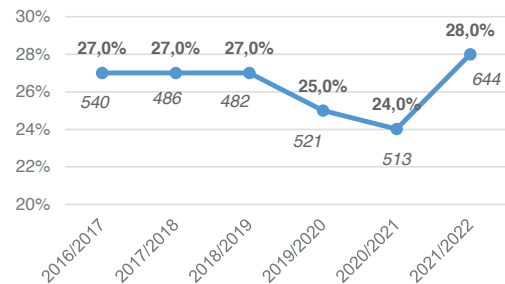


Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Tabelle Z1061302

2.9. Vorschulischer Bereich

Einen Einblick in den vorschulischen Bereich liefern die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen, die vom Gesundheitsamt des Landkreises Diepholz durchgeführt werden. Unter den Kindern, die vor ihrer Einschulung im Rahmen der Schuleingangsuntersuchungen untersucht wurden, zeigt sich ein relativ gleichbleibender Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund⁷.

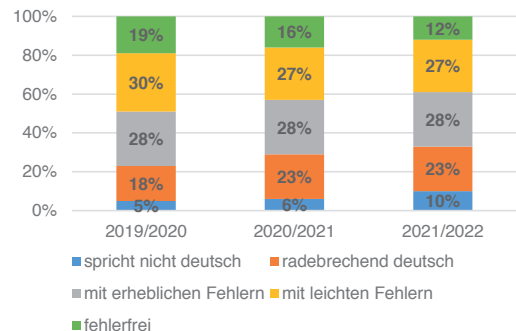
Abb. 22: Kinder mit Migrationshintergrund bei Schuleingangsuntersuchungen



Quelle: Landkreis Diepholz, FD 53

Hinsichtlich der Sprachfertigkeiten von Kindern mit Migrationshintergrund unterscheiden die Untersuchungen in fünf Kategorien. Über die letzten Jahre hinweg ist der Anteil der Kinder, die „fehlerfrei“ Deutsch sprachen, gesunken (2019/2020 19%, 2021/2022 12%), während der Anteil derer, die „nicht Deutsch sprechen“ (2019/2020 5%, 2021/2022 10%), sowie derer, die „radebrechend Deutsch“ sprechen (2019/2020 18%, 2021/2022 23%), gestiegen ist.

Abb. 23: Sprachfertigkeiten Kinder mit Migrationshintergrund

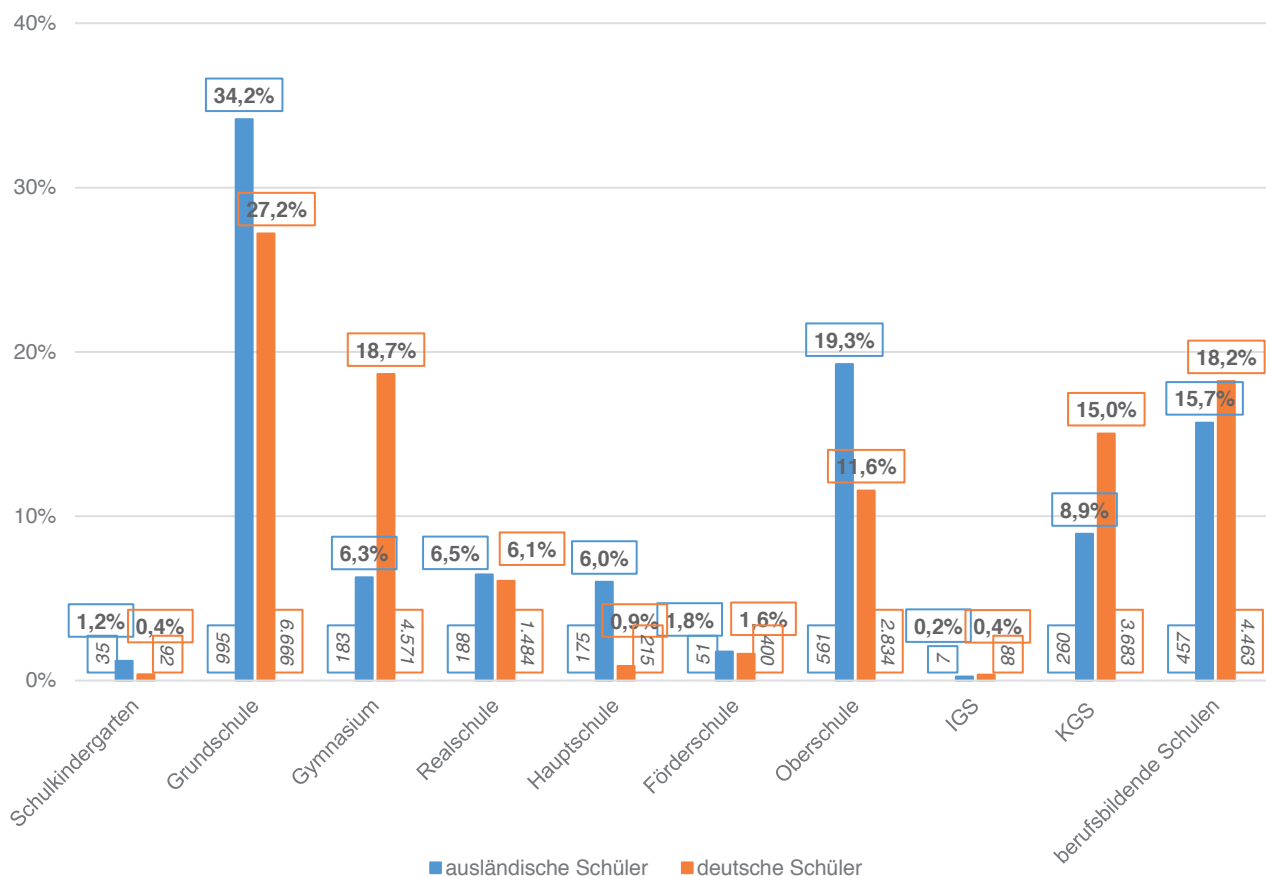


Quelle: Landkreis Diepholz, FD 53

⁷ Kriterium für die Zuordnung ist ab 2018 die Familiensprache, d.h. die Sprache, die in den ersten vier Lebensjahren überwiegend mit dem Kind gesprochen wurde. (Migrationshintergrund = Deutsch als Zweitsprache)

2.10. Schulischer Bereich

Abb. 24: Schulformen (2021)

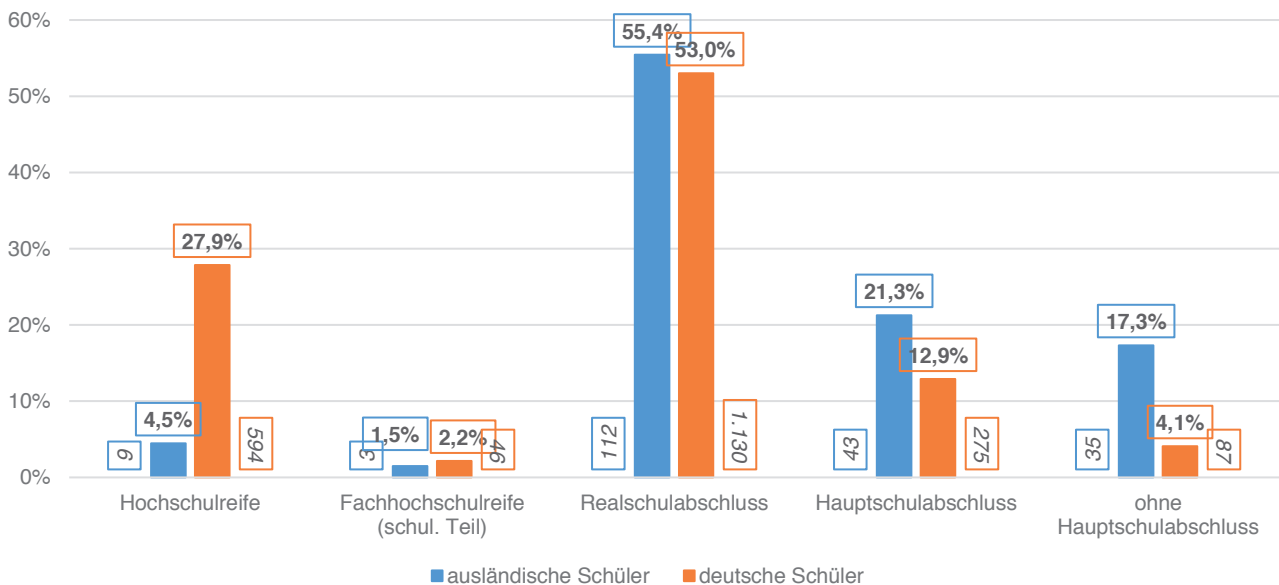


Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Tabellen Z3001514 (allgemeinbildende Schulen), K3050251 (berufsbildende Schulen)

Die Aufteilung der ausländischen Schüler nach den Schulformen 2021⁸ zeigt eine deutliche Mehrheit bei den Grundschulen; 34,2% der Gesamtheit der ausländischen Schüler besuchten zum Schuljahresbeginn 2021 eine Grundschule. Dies spiegelt die Altersverteilung insbesondere unter den minderjährigen Schutzsuchenden wider. Hinsichtlich der allgemeinbildenden Schulen besuchten die meisten ausländischen Schüler Oberschulen (19,3%), gefolgt von den berufsbildenden Schulen (15,7%). Im Vergleich zur Gruppe der deutschen Schüler fällt in Bezug auf die weiterführenden Schulen auf, dass die ausländischen Schüler vor allem KGS und auch Oberschulen besuchten. Der Anteil unter den deutschen Schülern, die Gymnasien besuchten, ist deutlich höher als unter den ausländischen Schülern.

⁸ allgemeinbildende Schulen: Schuljahresbeginn 2021/2022, berufsbildende Schulen: November 2021

Abb. 25: Schulabschlüsse an allgemeinbildenden Schulen (Schuljahr 2020/2021)



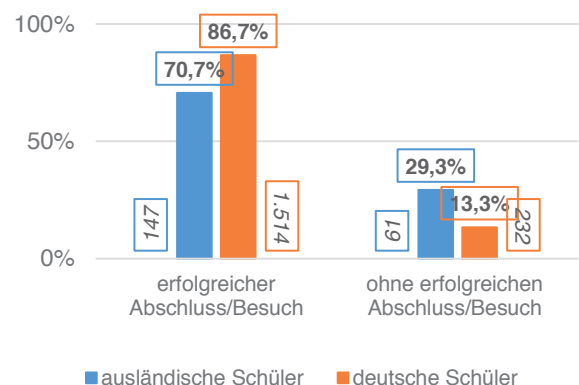
Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Tabelle K3002519, eigene Berechnungen

Im Schuljahr 2020/2021 haben 82,7% der ausländischen Schüler einen Abschluss geschafft. Gleichsam haben aber auch 17,3% nicht mindestens einen Hauptschulabschluss erreicht. Im Wesentlichen gilt die Annahme, dass ohne einen Hauptschulabschluss eine gleichberechtigte Teilhabe am Arbeitsmarkt und somit auch die gesellschaftliche Teilhabe kaum möglich sind. Dieser relativ hohe Anteil unter den ausländischen Schülern steht einem vergleichsweise geringeren Anteil unter den deutschen Schülern entgegen. Hier waren es lediglich 4,1% ohne Hauptschulabschluss. Sowohl unter deutschen wie auch ausländischen Schülern war die Gruppe derer mit Realschulabschluss am größten (55,4% bzw. 53,0%).

Im Vergleich der Abschlüsse an berufsbildenden Schulen zeigt sich zwischen den beiden Gruppen ein ausgeglicheneres Bild. Während 86,7% der deutschen Schüler einen erfolgreichen Abschluss oder Besuch schafften, waren es 70,7% der ausländischen Schüler. Gleichsam schaffte dies fast ein Drittel dieser Gruppe nicht. Gleichsam überwog der Anteil der ausländischen Schüler an der eigenen Gruppe mit Hauptschulabschluss (21,3%) dem Äquivalent unter den deutschen Schülern (12,9%).

Allgemein haben die Schüler mit ausländischer Staatsbürgerschaft (76,7%) im Vergleich zu den deutschen Schülern (55,9%) eher Abschlüsse an Real- und Hauptschule oder gar den Hauptschulabschluss nicht geschafft. So ist auch der Anteil derer mit Hochschulreife deutlich geringer (4,5%) als unter der äquivalenten Gruppe von Schülern mit deutscher Staatsbürgerschaft (27,9%).

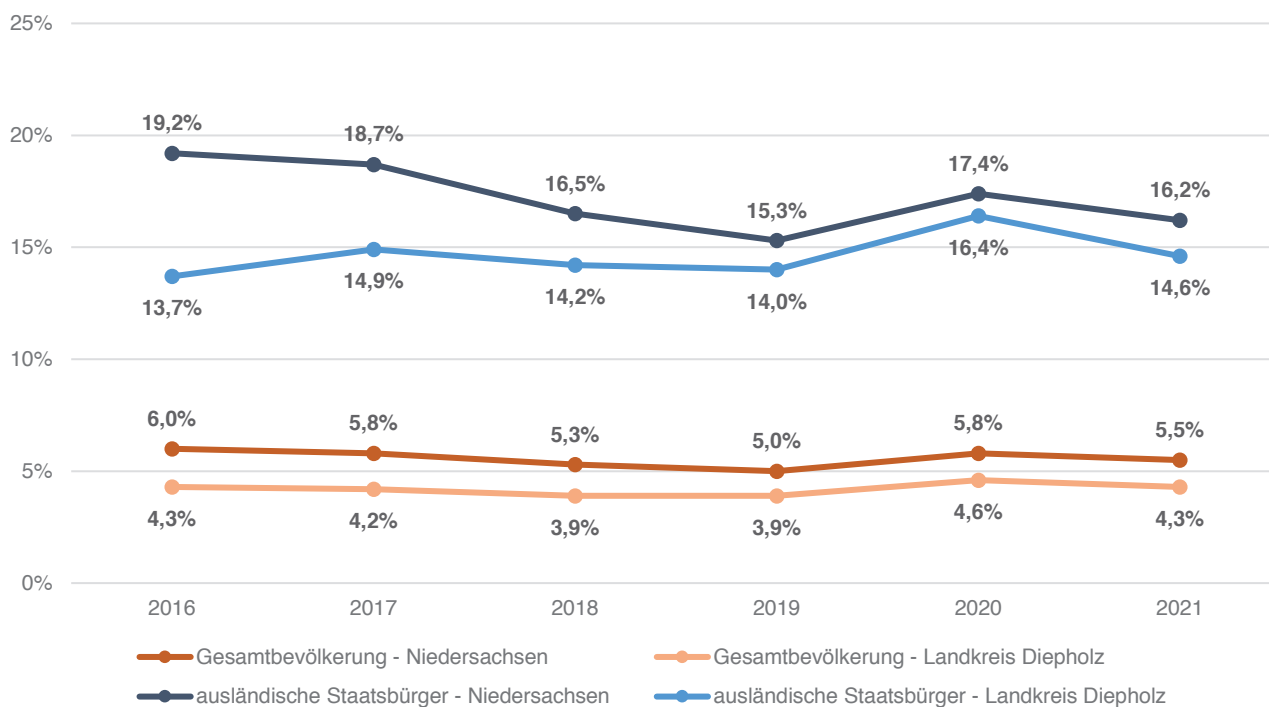
Abb. 26: Schulabschlüsse berufsbildenden Schulen (Schuljahr 2020/2021)



Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Tabelle K3050611, eigene Berechnungen

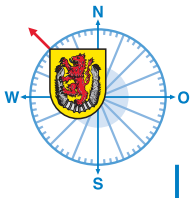
2.11. Arbeitsmarkt

Abb. 27: Arbeitslosenquote



Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Tabelle T0902045 (ausländische Staatsbürger), Tabelle T090205 (Gesamtbevölkerung)

Die Arbeitslosenquote der ausländischen Staatsbürger im Landkreis Diepholz lag zwischen 2016 und 2021 konstant über der Quote innerhalb der Gesamtbevölkerung. Zum Jahresende 2021 betrug dieser Unterschied bei einer Arbeitslosenquote von 4,3% in der Gesamtbevölkerung und von 14,6% unter den ausländischen Staatsbürgern 10,3 Prozentpunkte. Letztere hatte 2020 mit 16,4% ihren Höhepunkt. Hier gilt es die Hintergründe und Entwicklungen aufgrund der Corona-Pandemie zu berücksichtigen. Im Vergleich zu den niedersachsenweiten Daten ist festzuhalten, dass die Quoten im Landkreis unter dem Landesdurchschnitt lagen, aber ihre Entwicklungen den gleichen Trends und Schwankungen folgten. Dieser erste Überblick über die Beschäftigungssituation der ausländischen Staatsbürger lässt allerdings keine qualitativen Rückschlüsse auf die Art der Beschäftigungsverhältnisse oder Aspekte wie Entlohnung etc. zu.



Landkreis Diepholz

...gut miteinander leben.

Herausgeber:

Landkreis Diepholz
Fachdienst 55 –
Koordinierungsstelle Inklusion
und Integration
Niedersachsenstr. 2
49356 Diepholz

Titelbild und Fotos: ©Adobe Stock
und Landkreis Diepholz
Layout: digitales gmbh
Stand: Februar 2023